



## Schulsozialarbeit an allen Schulen für alle jungen Menschen

### Erklärung des Bundeskongress Schulsozialarbeit 2019 <sup>1</sup>

Schulsozialarbeit ermöglicht ganzheitliche Bildung junger Menschen zur Förderung der Persönlichkeit und ihrer sozialen Entwicklung. Sie eröffnet Chancen am Lern- und Lebensort Schule und engagiert sich für mehr Gerechtigkeit beim Aufwachsen junger Menschen. Knapp 100 Veranstaltungen auf dem Bundeskongress Schulsozialarbeit 2019 in Jena verdeutlichen dies.

Die vielfältigen gesellschaftlichen Entwicklungen erhöhen die Erwartungen an die Schulsozialarbeit, deren Bedeutung insbesondere von allen am Schulleben Beteiligten anerkannt und gewürdigt wird. Der Stellenausbau in den letzten Jahren belegt dies anschaulich. Dieser geschieht in Abhängigkeit von kommunalen Ressourcen, Landesprogrammen und Landesgesetzen. Schulsozialarbeit wird mit einer großen Aufgabenvielfalt, in unterschiedlichen Zuständigkeiten und mit teils komplexen Finanzierungslösungen durchgeführt.

Eine fehlende rechtliche und finanzielle Absicherung, die eine qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit mit guten Arbeitsbedingungen gewährleistet, wird vielerorts beklagt. Qualität und Professionalität in der Schulsozialarbeit sind derzeit in zu hohem Maße von einzelnen Fachkräften vor Ort und ihren Trägern abhängig.

Der Bundeskongress Schulsozialarbeit 2019 fordert: Schulsozialarbeit muss als professionelles Angebot systematisch weiterentwickelt und abgesichert werden! Konkret bedeutet das:

- Schulsozialarbeit braucht Kontinuität und Verlässlichkeit, damit sie qualitativ zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit beitragen kann.
- Die jeweiligen Rollen der Bildungs- und Jugendhilfesysteme für die Schulsozialarbeit sind zu definieren.
- Jedes Bundesland muss Schulsozialarbeit als Arbeitsfeld systematisch entwickeln.
- Mindeststandards für die Umsetzung der Schulsozialarbeit sind zu vereinbaren und umzusetzen.
- Eine klare rechtliche Verankerung der Schulsozialarbeit ist notwendig.
- Vor Ort sind Kooperationsvereinbarungen zwischen den verschiedenen Akteur\*innen zu schließen und Konzepte abzustimmen, die Aufträge und Zuständigkeiten klären und abgrenzen.
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit ist als konstitutives Element in Schule zu verankern.

**Helmut Holter**  
Thüringer Minister für  
Bildung, Jugend und Sport

**Björn Köhler**  
GEW Hauptvorstand  
für den  
Kooperationsverbund  
Schulsozialarbeit

**Dr. Thomas Nitzsche**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Jena

**Ines Morgenstern**  
Organisationsberatungs-  
institut Thüringen  
ORBIT e.V.

V.i.S.d.P.

Björn Köhler, GEW-Hauptvorstand, Reifenbergerstr. 21, 60489 Frankfurt am Main Tel.: 069/78973-328, E-Mail: bjoern.koehler@gew.de

<sup>1</sup> Auf Einladung des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit, des Landes Thüringen, der Stadt Jena und dem Organisationsberatungsinstitut Thüringen – ORBIT e.V. trafen sich knapp 600 sozialpädagogische Fachkräfte, Wissenschaftler\*innen und Trägervertreter\*innen am 10. und 11. Oktober 2019 zum Bundeskongress Schulsozialarbeit 2019. Dort wurde diese Erklärung veröffentlicht.